

Ein Vermächtnis gilt es zu erfüllen

*Eine große Herausforderung für den Naturschutzbund Deutschland
Regionalverband Dahmeland e. V.*

Ilonka Schuster

Vor über zehn Jahren schrieb Hans Sonnenberg, der seit 1999 mit so viel Engagement und Kreativität sich um das jährliche Erscheinen des anspruchsvollen, lebendigen JahreBuches kümmerte, zum Gedenken an Prof. Dr. Walter Kirsche auf. Dafür »Auf dem Wege«, einen beachtenswerten Artikel über diesen aktiven Wissenschaftler, Naturforscher, Naturschützer, über einen leidenschaftlichen Menschen, der sich für den Schutz des Lebens und die Vielfalt der Natur einsetzte, der seinen Studenten auch seine humanistisch-ethische Lebenseinstellung überzeugend vermitteln konnte.

Das Ehepaar Kirsche kam 1947 nach Pätz. Ein Teil seines über 20000 Quadratmeter großen Anwesens wurde bereits 1990 Flächenna-

turdenkmal (FND). Von Anfang an haben Prof. Kirsche und seine Frau Karla eine harmonische und naturnahe Gartengestaltung entwickelt und gepflegt. Schon in den 80er Jahren halfen ehrenamtlich Naturschutzfachgruppen, Freunde des Ehepaars, seit 1993 auch der NABU Dahmeland e. V. bei Pflegeeinsätzen, Feuchtwiesenmähd, Trockenrasenmähd, beim Abharken von Laub auf der Wiese, beim Ausbessern der Schildkrötenanlage und Entkrauten des Teiches. Diese Arbeitseinsätze waren auch eine Zeit der Begegnung, des Erfahrungsaustausches, voller Lebensfreude und Staunen über neues Wissen.

2002 organisierte die Naturparkleitung des Naturparks Dahme-Heideseen anlässlich der

Findlinge unter der großen Eiche sollten einen sonnigen Platz erhalten



Wacholder und Wildrosen sollen bleiben, junge Ahornbäumchen müssen weichen



Holz an gekennzeichnete Plätze bringen und Müllecken beseitigen



Eröffnung des Schrobsdorff-Gartens eine Führung auf dem FND in Pätz – von Prof. Kirsche persönlich durchgeführt – für den damaligen Staatssekretär im Umweltministerium. In Folge wurde eine langfristige Pflegevereinbarung mit der Unteren Naturschutzbehörde getroffen und eine Finanzierung aus dem Programm des Vertragsnaturschutzes, unter fachlicher Begleitung durch die Naturparkverwaltung und des NABU- Dahmeland e.V. mit Frau Dr. Gisela Deckert, vereinbart. Solche geförderten kontinuierlichen Pflegemaßnahmen sind in einem Naturdenkmal nicht selbstverständlich und zeigen das Vertrauen in die fachliche und praktische Kompetenz des NABU für die Erhaltung des FNDs.

Am 30. Juni 2008 verstarb Prof. Dr. Johannes Walter Kirsche, zwei Jahre nach seiner Frau, Karla Kirsche. Ihre Grabstätte befindet sich auf dem Dorffriedhof in Pätz und die Inschrift auf dem Stein zeugt von ihrer beider Lebensaufgabe: »Genieße die Freude, Leben zu schützen! Wir können es nicht mehr.«

In seinem Testament begünstigte Prof. Kirsche unseren, von ihm hochgeschätzten, Natur-

schutzbund. Naturschutzmitglieder sollten sich in Zukunft des Naturdenkmals annehmen und in seinem Sinne die Vielfalt an Pflanzen und Tieren erhalten und fördern, schonend pflegen und entwickeln. Der NABU nahm das Testament an und damit das Vermächtnis und eine wirklich große Aufgabe.

Am 21.06.2020 wäre Prof. Dr. Walter Kirsche 100 Jahre alt geworden. Sein Leben und sein Lebenswerk sowie das seiner Ehefrau gilt es zu würdigen. Der 100. Geburtstag ist ein guter Anlass, Resümee zu ziehen, Verbündete zu finden und künftige Vorhaben in einen umsetzbaren Zeitplan zu bringen.

2009 erarbeitete der NABU Dahmeland eine Pflege- und Entwicklungskonzeption für das Flächennaturdenkmal »Grundstück von Professor Kirsche in Pätz«.

Die damaligen Ziele sind es auch heute noch, aber so manches harret auf Umsetzung, wie z. B. ein Naturlehrpfad, naturschutzfachliche Praktika und gezielte Freiland- Forschungsaufgaben oder die Wiedereinrichtung einer Schauanlage für Europäische Landschildkröten.

Diese Sandinseln sind Teil des Eidechsenprojektes. Sie müssen von Bewuchs frei bleiben.



Totholz wird zu einer Benjeshecke aufgeschichtet.



Wir erhofften gute Partner zu finden und zogen schon einen Erbpachtvertrag mit einem engagierten Verein in Betracht, da der NABU Dahmeland zwar weit über 1000 Mitglieder zählt, aber aktive und praktische Naturschutzarbeit leisten nur wenige.

Was haben wir schon erreicht bei der »gezielten Förderung der besonders schutzwürdigen und charakteristischen Lebensgemeinschaften und Arten«? (aus Pflege- und Entwicklungskonzeption 2009)

Zum Tag des Offenen Denkmals am 12. September 2009 war auch das FND »Garten Prof. Kirsche« mit dabei, vorbereitet vom NABU, der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Freunden des Ehepaars Kirsche.

Seit einigen Jahren mäht Volker Hastädt (NABU-Mitglied und bald Nachbar des FHDs) schonend und abschnittsweise Feuchtwiese und Trockenrasen. Gartenliebhaber schätzen dagegen einen gleichmäßig gemähten Rasen. Im FND sieht es anders aus. Was manche als »liederlich« beurteilen, ist gewollt!

Prof Kirsche botanisierte schon 1960 im eigenen Garten, erfasste dort die Schmetterlingsarten und erklärte Freunden und Naturinteressierten die biologischen Zusammenhänge und Besonderheiten jeder Art. Es lag ihm sehr am Herzen, die Vielfalt an Insektenarten zu fördern. Schon damals zeichnete sich ein Rückgang an Arten durch immer mehr Umwandlung von Grünland in Bauland ab.

Die Wildkräuter, andere Blütenpflanzen und Gräser sind Nahrungspflanzen der Insekten, die Insekten Nahrung für Vögel, Eidechsen, Lurche. Werden sie vor der Blüte gemäht und dann noch alle auf einmal, wird der Insektenchwund begünstigt, ganz still und für unser Auge nicht groß sichtbar. Es fliegen dann eben keine Schmetterlinge mehr. Die Menschen kennen viele Tiere nicht, vermissen sie auch nicht, wenn sie verschwunden sind. Wer weiß schon, dass die Raupen vom Schlehengeistchen, ein kleiner weißer, zarter Schmetterling, auf Winde, Klee, Rose und Schlehe lebt, die vom Admiral, Tagpfauenauge, Distelfalter und an-

Hier wächst eine kleine Esche.



deren auf der Brennnessel? Sie sind meist Spezialisten und fressen nur an ganz bestimmten Pflanzen, besuchen nur ganz bestimmte Blüten. So wird im FND und anderen Naturschutzflächen nur in Teilbereichen gemäht, und dann zu einer Zeit, in der die Wiesenpflanzen nicht mehr als Futterpflanzen gebraucht werden. Das Mähgut kommt dann noch den Tieren im Kinderzoo KIEZ Frauensee zugute.

2018 z. B. lag ein altes Häufchen Heu, graubraun und unansehnlich, neben dem Teich. Hummeln haben diesen Haufen attraktiv genug für ein Nest gefunden.

2016 bot der NABU auf Initiative von unserem damaligen Vorstandsmitglied Klaus Schneider die Trockenrasenfläche des FNDs als Ausgleichsfläche für die Umsetzung einer Zauneidechsenpopulation an. 2017 wurde durch Fachfirmen die Fläche vorbereitet und die Eidechsen umgesetzt. Im März 2018 fand die Abnahme des Ersatzhabitats in Pätz statt. Für 15 Jahre ist die Pflege dieser Fläche jetzt gesichert. Trotzdem haben es die Zauneidechsen in ihrem neuen Revier nicht leicht, denn in Pätz leben, wie in anderen Orten auch, viele Katzen. Einige davon gehen bevorzugt auf Jagd auf Zauneidechsen. Das können wir leider nicht verhindern.

Zu einer angekündigten Führung durch das FND am 1. September 2018 hätten wir uns mehr interessierte Besucher gewünscht.

Bei Pflegeeinsätzen 2017 und 2018 wurden entnommene junge Ahornbäume und Totäste in einer Benjeshecke gesammelt abgelegt. Stämme wurden in Abschnitte gesägt und für Insekten gestapelt.

Ein großer Teil junger Ahorne wurde beim Pflegeeinsatz im Februar 2019 gefällt, damit andere wertvolle Bäume freigestellt werden.

Zwei Wochen später demonstrierte Franz Heitzendorfer, gärtnerischer Leiter des Biogarten Prieros, an den völlig überalterten Obstbäumen einen fachgerechten Obstbaumschnitt anlässlich eines Baumschnittseminars. Volker Hastädt setzte das an weiteren Obstbäumen fort. Bald werden weitere ausgewählte insektenfreundliche Obstbaumarten, auch Wildobstgehölze neu gepflanzt. Vier neue Apfelbäumchen wachsen bereits auf der Streuobstwiese.

Auch in diesem Jahr hängte Volker weitere Nistkästen auf, beobachtete und beschrieb wie und von wem sie bezogen wurden. Im Eingangsbereich machen sich Knallerbsensträucher breit. Mancher betrachtet sie mit Missfallen, aber in deren Schutz brüteten die Nachtigallen und viele verschiedene Insektenarten lieben deren Blüten.

Wildschweine finden den Garten auch sehr attraktiv. Durch viele Undichtigkeiten im Zaun besuchen sie das FND regelmäßig. Das zeigt auch, dass sich noch viele Insektenlarven und andere Nahrung in dem naturnahen Gelände befinden. Im August 2019 wurden 15 Schweine allen Alters auf dem Grundstück beobachtet. Rehe besuchen den Garten auch regelmäßig.

2020 wird ein spannendes Jahr.

Die stärkere Einbindung der Öffentlichkeit, insbesondere der Pätzer Einwohner wird eine wichtige Aufgabe, eine Schau- und Informationstafel wird aufgestellt, die Streuobstwiese wird weiter verjüngt durch Neuanpflanzungen und das Leben und Wirken von Prof. Dr. Johannes Walter Kirsche wird anschaulich der Öffentlichkeit nahe gebracht.

Der NABU-Dahmeland hält das Vermächtnis in allen Ehren.